

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.

- Ratsfraktion -

Postfach 123 - 33242 Gütersloh • Lindenstr. 16 – 33332 Gütersloh

☎ 05241 – 222 772 / Fax 15064 – www.bfgt.de / e-Mail: info@bfgt.de

GRUNDSTÜCKSAUSSCHUSS der STADT GÜTERSLOH

c/o Herrn Matthias Trepper

Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Hallo, Herr Trepper –

in der Sitzung des Grundstückesausschusses am 18. Januar 2011 beantragt die **BfGT** Fraktion zum Tagesordnungspunkt 8

„Beteiligung der Stadt Gütersloh am Interkommunalen Gewerbegebiet "Ravenna-Park" in Halle (Westf.)“

in der nichtöffentlichen Sitzung

- **den Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil zu beraten**

und

- **der Grundstücksausschuss beschließt, dass sich die Stadt Gütersloh nicht an dem Gewerbegebiet „Ravenna-Park“ in Halle / Westfalen beteiligt. Der Grundstücksausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Gütersloh die Beteiligung ebenfalls abzulehnen.**

Begründung:

Durch die vorab Berichterstattung in allen drei Gütersloher Tageszeitungen sowie die bereits öffentlich bekannten Investitionskosten in Höhe von ca. 4 Millionen € sind die Gründe für eine Beratung und Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung nicht mehr gegeben. Öffentlich getroffene Entscheidungen stellen zudem unter Beweis, dass die Politik es mit ihren Bekundungen zu Transparenz und Bürgerbeteiligung tatsächlich ernst meint.

Der Beschluss des Rates wurde am 24.09.2010 mehrheitlich gefasst. Zu diesem Zeitpunkt war der Abzug der britischen Streitkräfte noch nicht bekannt. Erst am 18.10. wurde die Ankündigung des britischen Premierministers durch die Medien publiziert. Die **BfGT**-Fraktion stimmte mit großer Skepsis einer Beteiligung zu, um die Ansiedlung des Porta-Möbelhauses in Gütersloh nicht zu gefährden. Die Bedenken sind geblieben, die Situation hat sich jedoch grundlegend verändert. Direkt auf dem Flughafengelände in der Größe von ca. 340ha besteht nach dem Abzug der britischen Streitkräfte die Möglichkeit, zusammenhängende Gewerbeflächen von mindestens 50ha auszuweisen und somit dem Anspruch der Bezirksregierung nach Nutzung einer Fläche „mit Perspektive“ und Vermeidung von „in die Landschaft hineingelegten kleineren Inseln ohne unmittelbare Erweiterungsmöglichkeiten“. gerecht zu werden. Diese Flächen können ohne zusätzliche Eingriffe in Natur und Umwelt entwickelt werden. Dadurch würde auch der Beschluss des Rates vom 24.09.2010 umgesetzt, in dem es heißt:

„Ein Gewerbeflächenkonzept der Stadt Gütersloh wird mit dem Ziel einer möglichst geringen Flächeninanspruchnahme, dem größtmöglichen Erhalt von Frei- und Erholungsflächen und insgesamt Ressourcen schonend im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung umgesetzt.“

Die Haushaltslage der Stadt Gütersloh ist weiterhin kritisch zu bewerten und die Spar-Appelle sind in aller Ohren. Die Beteiligungskosten am Haller Gewerbegebiet werden mit ca. 4 Millionen € angegeben, wobei diese Angabe bisher nur geschätzt ist (Seite 4 der Vorlage). Die Bezirksregierung z. B. fordert einen Bahnanschluss, den die Stadt Halle jedoch ablehnt. Die Konsequenzen sind weit reichend.

BfGT Bürger für Gütersloh e. V.

Wir Bürger werden mitbestimmen!

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V. - Ratsfraktion -

Flächennutzungs- und Bebauungsplan müssen dadurch in einem deutlich größeren Bereich geändert beziehungsweise aufgestellt werden. Mit den Festlegungen verbunden ist dabei auch, dass andere Nutzungen ausgeschlossen sind. Umfangreichere Planungen sind jedoch komplizierter, dauern länger und kosten mehr. Eine zumindest vorerst planerische Freihaltung der Bahntrasse schränkt zum einen die Möglichkeiten bei der Ausweisung von Grundstücken für Investoren ein und kostet zum anderen auch Fläche, die man vielleicht gern verkauft hätte. Die Wirtschaftlichkeit erhöht es zumindest kurzfristig nicht.

Eine vollständige Refinanzierung in absehbarer Zeit ist aufgrund der allgemeinen Nachfrage lt. Angaben der Stadt Gütersloh nicht vorstellbar, zumal sich Gütersloher Unternehmen wohl kaum entschließen werden, sich entfernt von ihrer Stadt niederzulassen. Eine derart risikobehaftete Ausgabe / Investition zudem noch in dieser Größenordnung dürfte den Bürgern unserer Stadt kaum vermittelbar sein.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und der Perspektive, zusammenhängende Gewerbeflächen von mindestens 50ha ausweisen zu können, ist die Ansiedlung von Porta auf dem Pfleiderergelände nicht gefährdet. Mit der Ansiedlung des Möbelmarktes werden ca. 250 neue Arbeitsplätze geschaffen und auch die Gewerbesteuererinnahmen werden sich – zwar in erst in weiter Zukunft - entsprechend erhöhen. Ob auf 21ha Gewerbeflächen in Halle Arbeitsplätze dieser Größenordnung geschaffen werden, ist zweifelhaft, zumal immer mehr Logistikunternehmen als produzierendes Gewerbe großflächige Areale nachfragen.

Diese Umstände dürften auch der Bezirksregierung bekannt sein, der bei ihrer Forderung zur Ausweisung von Gütersloher Gewerbeflächen lt. GEP der Abzug der britischen Streitkräfte und somit die Möglichkeiten auf dem Flughafenareal ebenfalls nicht bekannt war.

BfGT **Ratsfraktion**

Sylvia Mörs
Sprecherin im Grundstücksausschuss

Nobby Morkes
Fraktionsvorsitzender

Gütersloh 11. Januar 2011